



## INHALT

Seite 1
Kulturlandschaft als Standortfaktor für eine wettbewerbsfähige Region
Seite 3
Vandalismus auf Wanderwegen
Seite 4
Zisterzienser und Hugenotten im Erzgebirge unterwegs
Seite 5
Landschaftselemente in der Agrarstruktur
Teichsanierung in Grumbach
Mitgliederversammlung, Wahl des Vorstandes

Liebe Mitglieder und Partner des LPV ME,

mit unserem vierten Rundbrief möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Jahr 2005 bedanken.

Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2006.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im kommenden Jahr und wünschen viel Vergnügen beim Lesen unseres Rundbriefes!

Ihr Thomas Thiele  
Vorsitzender des LPV ME

## THEMA

### KULTURLANDSCHAFT ALS STANDORTFAKTOR FÜR EINE WETTBEWERBSFÄHIGE REGION

Nichts scheint mehr von solcher Dauer zu sein, dass wir uns darauf einstellen können, um wenigstens mehrere Jahre unter gleich bleibenden Voraussetzungen arbeiten zu können.

Die Forstleute kehren nach Jahren organisatorischer Unruhe wieder zu Strukturen zurück, die denen der vormaligen Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe auffällig ähnlich sind. Der Verfall der Holzpreise auf dem Weltmarkt zwingt zu mindestens Kosten deckender, besser, Gewinn erwirtschaftender Arbeit. Weitere Betriebsanpassungen sind absehbar.

Der Bauernstand sieht seine Erzeugerpreise immer weiter gedrückt, die traditionelle Fruchtwechselwirtschaft und damit die Bodenfruchtbarkeit ist durch einseitige Förder-

regelungen gefährdet, weiteres Ungemach droht durch die mögliche zwangsverordnete Verwendung von gentechnisch verändertem Saatgut.

All diese kleineren oder größeren Turbulenzen treffen zwei Berufszweige, die zusammen rund 90% der Fläche des Landkreises Annaberg bewirtschaften. Und es zeigt sich abermals, dass der für seinen Lebensunterhalt wirtschaftende Mensch aus ökonomischen Gründen landschaftsverändernd wirkt.

Landschaftsveränderungen hat es nach menschlichen Maßstäben hier im Erzgebirge seit Beginn der Besiedlung gegeben. Das hat der Landschaft ihre Unberührtheit genommen. Sie wurde kultiviert. Jede Generation lebte und lebt mit ei-



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

## KULTURLANDSCHAFT ...

nem eigenen Bild von ihrer heimatlichen Landschaft. Kultur ist die Natur des Menschen, sagt man. Daraus entsprang auch der Wille zum Landschaftsschutz, der um 1900 aufkam, als die kleinflächige und vielfältige bäuerliche Landschaft durch die so genannte industrielle Revolution bedroht war. Die Heimatschutzbewegung dieser Zeit setzte sich für den Schutz bestimmter Elemente der im Umbruch befindlichen idyllischen Landschaft ein. Durch die Industrialisierung und eine intensivere landwirtschaftliche Nutzung wurden Heideflächen, Magerrasen, Bergwiesen, Nasswiesen usw. immer seltener. Gerade diese Flächen wurden seit Beginn des 20. Jahrhunderts für besonders schützenswert gehalten und als Natur bezeichnet. Man kann sich das heute so erklären, dass auf solchen Flächen der Einfluss einer Nutzung aktuell nicht zu sehen war, die Artenvielfalt besonders hoch war, ästhetisch reizvolle Erscheinungen wie auffällige Landschaftsformen, blütenbunte Wiesen u. ä. vorkamen. Und man stellte diese Flächen unter „Naturschutz“.

In Ermangelung eines Vergleichs mit der Urnatur, denn die war beseitigt, fiel anfangs gar nicht auf, dass der besondere Charakter der unter Schutz gestellten Gebiete nur bewahrt werden konnte, wenn man gegen die natürliche Dynamik vorging. Denn wenn auch die ursprüngliche Naturausstattung aus der Zeit vor der Besiedlung beseitigt war - die Gesetzmäßigkeiten natürlicher Dynamik funktionierten, und das ist auch heute noch so. Würden

wir unsere Siedlungen verlassen und nicht mehr in der Landschaft tätig sein, würde sich der Wald sein vormaliges Territorium zurückerobern. Landschaftspflege zur Erhaltung eines gewünschten Zustandes bedeutet daher immer Einflussnahme darauf, in welchen Bahnen sich natürliche Abläufe bewegen sollen. Für Konzepte Einzelner, die kultiviertes Land großflächig wieder zurück in Wildnis verwandeln wollen, ist da kein Platz.

Die UNESCO hat in ihrer Kulturlandschafts-Definition sehr treffend formuliert, dass Kulturlandschaft das gemeinsame Werk von Natur und Mensch ist, oder noch präziser: dass sie durch eine Vielfalt von Erscheinungsformen der Wechselwirkung zwischen Mensch und natürlicher Umwelt gekennzeichnet ist. Damit verknüpft war und ist ein Identitätsbildungsprozess der Bewohner einer Gegend.

Offenbar ist mit der Dynamisierung der industriellen Entwicklung auch der Landschaftswandel beschleunigt worden. Es lässt sich beobachten, wie jede Generation im allzu menschlichen Rückblick auf eigene Prägungsphasen in Kindheit und Jugend ihre damals erlebte heimatliche Umgebung in bestimmter Weise idealisiert. Aus dieser verklärten Sicht heraus wird die vergangene Landschaft mit Stabilität und Dauerhaftigkeit gleichgesetzt.

Fragen wir uns heute unter dem Einfluss der so genannten Globalisierung, der man nachsagt, sie würde Landschaften vereinheitlichen, was



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

## KULTURLANDSCHAFT ...

denn das Besondere, die Eigenart unserer heimischen Landschaft sei, wird uns spontan einfallen: unsere Basaltberge, der Fichtelberg, große Waldgebiete, die Greifensteine, die Schaubergwerke. Ist das bereits das Typische, Unverwechselbare unseres Landkreises? Sicher nicht. Da nun der Wettbewerb der Regionen um die Gunst von Investoren und Touristen offensichtlich zu einer regelrechten Kulturlandschaftspolitik zwingt, muss diese Politik herausragende und unverwechselbare „spaces“ (Räume) und „places“ (Orte) unserer Kulturlandschaft als Potenziale der Regionalentwicklung erkennen, sie je nach Notwendigkeit schützen, pflegen bzw. weiterentwickeln und als überzeugende Standortfaktoren in den Wettbewerb der Regionen einbringen.

Landschaftspflegeverbände haben sich mittlerweile zu wichtigen Aktivposten der regionalen Kulturlandschaftspolitik „gemausert“. So ist auch unser Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e.V. dabei, über Analysen des geschichtlichen Werdgangs landschaftlicher Strukturen

und Einzelelemente das Typische und das Bewahrenswerte der Kulturlandschaft im Landkreis Annaberg festzustellen, um nachfolgend zu einem praxisbezogenen pfleglichen Umgang damit beizutragen.

Das lässt sich am besten realisieren, wenn sich im Territorium interessierte Einwohner, aber vor allem Wirtschaftsunternehmen am Erfolg regionaler Entwicklungsprozesse beteiligen. Das In-Wert-Setzen von Landschaft kommt nicht aus ihren historischen Besonderheiten allein. Zunehmend erhalten die Faktoren Lebensqualität (mit Arbeit als Kernpunkt) sowie Freizeit- und Kulturangebote Bedeutung. Selbst wenn die Rahmenbedingungen zurzeit durch hohe Arbeitslosigkeit und Abwanderung der Jugend gestört sind, sollte die Bewahrung und Pflege unserer einzigartigen heimatlichen Landschaft in Verbindung mit innovativer Ökonomie zu tragfähigen Konzepten führen, die unsere Region konkurrenzfähig und lebenswert erhalten.

Roberto Böhme  
Regionalgruppe Sächsischer Heimat-  
schutz Annaberg

## THEMA

## VANDALISMUS AUF WANDERWEGEN

Für die Erhaltung des Hecken-erlebnispfades „Hagebuttenweg“ wurden seit 1998 10.000 Euro aus Förder- und Sponsorgeldern, kommunalen Zuschüssen sowie Eigenmitteln und -leistungen des LPV ME eingesetzt. Vom LPV beauftragte Wege-

warte sichern die Begehbarkeit und die jährliche Pflege der Ausstattung.

Vandalismus, von der Zertrümmerung von Infotafeln bis zum Diebstahl von Bänken und Wegweisern, verursachen auf dem Hagebuttenweg jedes Jahr Schadenssummen im



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

Bild: Archiv LPV ME



Vandalismus führt in jedem Jahr zu Schäden im vierstelligen Bereich.

VANDALISMUS ...

vierstelligen Bereich. Auf dem Kulturlandschaftspfad wurde eine Sitzgelegenheit demontiert und eine Informationstafel zur Zielscheibe für Steine gemacht. Das erste Wanderlogo gegenüber dem Gasthaus Brettmühle wurde schon vor der Eröffnung des Wanderweges im Jahr 2003 demontiert.

Die knappen Finanzmittel reichen für vollständige Schadenersatzleistungen nicht aus, und Investitionen in die Qualität der Wege (Rastplätze, Sichtbeziehungen, Sitzgelegenheiten) rücken in die Ferne.

Wir bitten die Bürger, uns Beobachtungen oder Hinweise zur Aufklärung dieser Vorfälle mitzuteilen.

THEMA

Bild: Archiv LPV ME



Der Vorsitzende des LPV ME, Thomas Thiele, bei der Eröffnung der Wanderausstellung „Zukunft braucht Herkunft“ in der Sparkasse Annaberg.

ZISTERZIENSER UND HUGENOTTEN IM ERZGEBIRGE UNTERWEGS

Lebendige Landschaftsgeschichte, interessante Planungen und erfolgreiche Projekte zeigt die Wanderausstellung „Zukunft braucht Herkunft“ der TU Dresden und des LPV ME. Auch im Jahr 2006 finden wieder drei Ausstellungen statt, die jeweils mit einer spannen-

den Präsentation der TU Dresden eröffnet werden.

Interesse? Einfach anrufen unter 03733 – 596 77 0.



Ofenkacheln aus dem Kloster Salem in Baden-Württemberg zeigen Zisterziensermönche bei der Landbewirtschaftung. [Aus: Die Zisterzienser, Könemann Verlagsgesellschaft, 1998.] Die weißen Mönche des Zisterzienserordens praktizierten bereits im Mittelalter innovative Techniken des Landbaus und übten damit auch im Erzgebirgsraum Einfluss auf die Entwicklung der Kulturlandschaft aus.



Landschaftspflegeverband Mittleres Erzgebirge e.V.

THEMA

LANDSCHAFTSELEMENTE IN DER AGRARSTRUKTUR



Bild: Archiv LPV ME

Vielgestaltige Landschaftselemente verleihen dem ländlichen Raum des Mittel-erzgebirges seinen Reiz. Wie lassen sie sich für Landnutzer optimal integrieren?

Wie die Entwicklung und Neuschaffung von Landschaftselementen verbessert werden kann, soll ein Modellvorhaben des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege aufzeigen.

Im Rahmen dieses bundesweiten Projekts wertet der LPV „Mittleres Erzgebirge“ e.V. praktische Erfahrungen unserer Region aus und entwickelt Vorschläge, wie Landschaftselemente besser in heutige Landnutzungsformen integriert werden können.

THEMA

TEICHSANIERUNG GRUMBACH



Bild: Archiv LPV ME

Neu geschaffener Lebensraum Teich.

Auf einer von der Königswalder Agrar eG bewirtschafteten Ackerfläche konnte die Wasserfläche eines verlandeten Teiches wieder hergestellt werden. Mit Fördermitteln der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und Eigenmitteln des LPV wurde eine Entschlammung des Teiches sowie die Instandsetzung

des Dammes und eines befestigten Überlaufes ermöglicht.

Mit vielgestaltigem Profil und gegliederten Uferzonen bietet die ca. 80 m<sup>2</sup> umfassende Wasserfläche einen neuen Lebensraum.

TERMIN

WAHL DES VORSTANDES UND DER KASSENPRÜFER, BERUFUNG DES FACHBEIRATES

Unsere nächste LPV-Mitgliederversammlung findet am Freitag, dem 24.03.06 in Bärenstein, Sächsisches Haus, statt.

Entsprechend § 8 (1) und § 14 (1) der Satzung des LPV ME sind Vorstand und Kassenprüfer zu dieser Veranstaltung neu zu wählen sowie der Fachbeirat zu bestellen.

Alle Mitglieder des LPV werden herzlich gebeten, Ihre Kandidaten vorzuschlagen.

Ein entsprechendes Formblatt ist in der Anlage enthalten. Für die Rücksendung Ihrer Vorschläge bis 28.02.06 wären wir Ihnen dankbar. Bei Fragen steht Ihnen Herr Prantl gern zur Verfügung.